

Das Beratungskonzept am Berufskolleg Eifel



Allgemeine Ziele:

Beratung ist eine allgemeine Aufgabe von Schule und ermöglicht Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Entwicklung. Sie trägt zur Entfaltung ihrer besonderen Begabungen und Interessen bei, zu sozialer Verantwortlichkeit und zur Überwindung von Benachteiligung (vgl. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Fachgutachten Beratung in der Schule und im Schulsystem). Gleichzeitig dient sie einer gezielten Personalentwicklung am BKE.

Das vorliegende schuleigene Beratungskonzept (BASS 12 - 21 Nr. 4, Abs. 2) berücksichtigt alle Beratungsanlässe, die sich am BKE in formeller und informeller Form ergeben und ist in der vorliegenden Form in der Schulkonferenz des BKE am 04.11.2003 beraten und beschlossen worden.

Aufgabenschwerpunkte am BKE:

1. Schullaufbahnberatung

1.1. Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

Zielsetzungen sind

- gezielte und ausführliche Informationen über die vollzeitschulischen Bildungsgänge am BKE zu vermitteln.
- Entscheidungshilfen für die Berufsfelder Wirtschaft und Verwaltung bzw. Ernährung und Hauswirtschaft zu bieten.
- Hilfestellung für die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Entscheidungsprozess für den künftigen, individuellen Bildungsgang im jeweiligen Berufsfeld zu geben
- eine positive Unterrichts Atmosphäre durch „richtige“ Schulwahl zu erreichen.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Erstellung und Aktualisierung von Informationsmaterial über Bildungsgänge am BKE	Bildungsgangleiter
Informationsveranstaltung über Bildungsgänge am BKE für Schulleiterinnen und Schulleiter abgebender Schulen (HS, RS, GYM)	Schulleitung, Bildungsgangleiter

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Information und Beratung in Abschlussklassen der allgemein bildenden Schulen	Beratungsteam
Besuch von kleinen Schülergruppen abgebender Schulen am BKE einschließlich Hospitationen	Koordinator Beratung, Bildungsgangleiter
Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern abgebender Schulen am BKE	Koordinator Beratung
Terminvereinbarungen der Bewerber für ein Beratungsgespräch am Info-Tag	Sekretariat
Interne Absprachen des Beratungsteams zum Beratungsgespräch	Schulleitung, Beratungsteam
Info-Tag in Verbindung mit „Tag der offenen Tür“	Kollegium
Beratung aller Bewerber am Info-Tag bzw. im Anmeldezeitraum (Prüfung von Eignung, Aufzeigen von Alternativen - auch an anderen Schulen) unter Beteiligung von ca. 15 Kolleginnen und Kollegen und Protokollierung der Beratungsgespräche sowie Erfassen von Beratungsunterlagen.	Schulleitung, Beratungsteam, Sekretariat

Evaluation

- erfolgt nach Abschluss aller Beratungsgespräche durch das Beratungsteam (z.B.: organisatorischer Ablauf, Überprüfung des Zeitbedarfes, Überarbeitung des Informationsmaterials usw.)

1.2. Berufsorientierung

Zielsetzungen sind

- Hilfestellungen bei der Berufswahl zu geben.
- den Einstieg in die Berufsausbildung zu erleichtern.
- individuelle Berufswegplanung unter Beachtung des Bildungsangebotes des BKE zu ermöglichen.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Durchführung von bzw. Teilnahme an Ausbildungsbörsen	Schulen, Ausbildungsbetriebe, Kammern, Innungen, Berufsverbände etc.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Durchführung umfangreicher Berufseignungstests (externe Auswertung) auf freiwilliger Basis	Bildungsgangleiter, Klassenlehrer
Besuch des Berufsinformationszentrums	Klassenlehrer
Berufsberatung durch Berufsberater des Arbeitsamtes	Klassenlehrer, Arbeitsamt
Betriebspraktika der Schülerinnen und Schüler des VBGJ, BGJ, der BFH, der BFW und der HA zwecks beruflicher Orientierung	Bildungsgangleiter, Klassenlehrer
Wahrnehmung externer Informationsangebote	Klassenlehrer, Ausbildungsbetriebe, Auszubildende

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch das Erstellen von Zeitplänen, die in den allgemeinen Terminplan der Schule eingebunden werden.
- durch Auswertung von Berufseignungstests.
- durch Erstellung von Praktikumsberichten.

1.3. Sonderpädagogische Fördermaßnahme

Zielsetzungen sind

- Sonderpädagogische Förderung von erziehungsschwierigen Schülerinnen und Schülern mit Lernbehinderung im Rahmen der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr.
- Hilfestellung für das Erreichen des Hauptschulabschlusses zu geben.
- Berufliche Orientierung und Weiterentwicklung der Ausbildungsfähigkeit zu gewährleisten.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Kooperation mit den Sonderschulen	Bildungsgangleiter, Sonderpädagoge
Erstellung des VO-SF-Gutachtens und Anträge an die Bezirksregierung	Sonderpädagoge
Beratungsgespräche zur Aufnahme in die integrative Fördergruppe	Bildungsgangleiter, Sonderpädagoge
Außendifferenzierung im Unterricht	Sonderpädagoge
Betriebliche Praktika	Bildungsgangleiter und Klassenteam

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Praktikumsberichte
- durch die Betreuung seitens des Sonderpädagogen
- durch Genehmigungsverfahren der Bezirksregierung Köln

1.4. Ausbildungsabbrecher

Zielsetzungen sind

- Hilfestellung bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsbetrieb zu geben.
- die Schülerinnen und Schüler bei einer beruflichen Neuorientierung zu unterstützen.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Verbleib in der Klasse, bis ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden ist	Klassenlehrer, Fachlehrer
Berufliche Neuorientierung, Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche	Klassenlehrer, Beratungslehrer

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Sicherstellung des regelmäßigen Unterrichtsbesuches.
- durch Kontaktaufnahme mit den Ausbildungsbetrieben im selben bzw. in einem anderen Beruf oder mit dem Arbeitsamt.
- durch Zusammenarbeit mit Kammern und Innungen (z.B. Rückmeldung über Eignung der Ausbildungsbetriebe).
- durch Überprüfung, ob die Auszubildenden einen neuen Ausbildungsplatz gefunden haben.

2. Pädagogisch-psychologische Beratung

Zielsetzung ist

- die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Problemen, wenn diese Probleme ein Hindernis für das Erreichen des Abschlusses darstellen.

Diese Beratung erfolgt bei/durch

Auffälligkeiten/Maßnahmen	Zuständigkeit und Organisation
Psycho-sozialen Schwierigkeiten	Schulsozialarbeiterin, schulpsychologischer Dienst
Lernstörungen	schulpsychologischer Dienst

Auffälligkeiten/Maßnahmen	Zuständigkeit und Organisation
Schwierigkeiten der Lern- und Arbeitsorganisation	Klassen-, Fachlehrer
Motivationsproblemen	Schulsozialarbeiterin
Disziplinschwierigkeiten	Klassenlehrer, Schulsozialarbeiterin
Prüfungsangst	schulpsychologischer Dienst
Drogen- und Suchtproblemen	Drogen- und Suchtberatungslehrer
AIDS-Aufklärung	Biologielehrer, Gesundheitsamt

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Entwicklung und Einsatz eines Beobachtungsbogens für alle Lehrerinnen und Lehrer in den jeweiligen Bildungsgängen.
- durch Auswertung der Beobachtungsbögen und Befragung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ca. 6 Wochen nach Unterrichtsbeginn.
- durch Klassenkonferenzen, die Lösungsvorschläge zur Überwindung der individuellen Schülerprobleme entwickeln.
- durch Überweisung der Schülerinnen und Schüler an die zuständige Stelle.

3. Beratung von Lehrerinnen und Lehrern

Zielsetzungen sind

- Integration in das Lehrerkollegium des BKE.
- Vermittlung und Sicherstellung von Verfahrensweisen am BKE (z.B. formaler, pädagogischer, methodischer Art, u.a.) zwecks Standardisierung.
- Qualitätssicherung.
- Personalentwicklung unter fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten.
- Hilfestellung im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Begleitung bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen, insbesondere der Referendarinnen und Referendare sowie Berufswechslern	Schulleitung, Bildungsgangleiter, Klassenlehrer, Fachlehrer, Ausbildungs koordinatoren
schulinterne Fortbildungsangebote und Arbeitskreise für Kolleginnen und Kollegen	Schulaufsicht, Schulleitung, Koordinatoren, Moderatoren der BR Köln
Teamsitzungen der Lehrerinnen und Lehrer in Klassen mit verhaltensauffälligen/schwierigen Schülern	Klassenlehrer, Fachlehrer, Schulsozialarbeiterin

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Bildungsgangkonferenzen.
- durch Teamsitzungen.
- durch Rundgespräche der Ausbildungskoordinatoren mit Referendaren und Berufsweschlern.
- durch gezielte Ansprache geeigneter Kolleginnen und Kollegen für Fortbildungen.
- durch Fortbildungsplanung bzw. Fortbildungsbedarf aus den Bildungsgängen.
- durch Wahrnehmung von Fort- und Weiterbildungsangeboten.
- durch stichprobenartige Überprüfung der Ergebnisse der vorgenannten Maßnahmen durch die Schulleitung.
- durch Multiplikatorenwirkung und Evaluation im Bildungsgang

4. Zusammenarbeit mit Institutionen

Zielsetzungen sind

- Schülerinnen und Schüler vollzeitschulischer Bildungsgänge über das Ausbildungsangebot zu informieren und bei der Entscheidungsfindung für einen Ausbildungsberuf zu unterstützen.
- die Koordinierung des Lernangebotes für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag.
- Auszubildenden mit Lernschwierigkeiten ausbildungsbegleitende Hilfen anzubieten.
- Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten Hilfen anzubieten.
- die Ausbildungsbetriebe durch Ausbilderforen über Veränderungen in den Bildungsgängen (z.B. neue Richtlinien und Lehrpläne) zu informieren.
- den Auszubildenden bei Problemen mit den Ausbildungsberieben die Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Institutionen (IHK, HK u.a.) zu ermöglichen.

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Berufsberatung des Arbeitsamtes	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Kooperation mit freien Bildungsträgern (Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft, Facharbeiterakademie) der Region	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE) (ABH)	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Kooperation mit dem schulpsychologischen Dienst	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Präventionsarbeit der Kreispolizeibehörde	Schulleitung, Bildungsgangleiter, Klassenlehrer

Maßnahmen/Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Sucht- und Drogenberatung	Schulleitung, BGL, Klassenlehrer u.a.
Kontakt zu Ausbildungsbetrieben	Klassenlehrer
Kooperation mit Kammern (HK, IHK, Ärzte- und Zahnärztekammer)	Klassenlehrer, Schulleitung
Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft/Innungen	Klassenlehrer, Schulleitung

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Terminabsprachen mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes, der Kreispolizeibehörde, der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Kreises Euskirchen und Aufnahme in den Terminplan des BKE.
- durch Kontaktaufnahme mit Beratungsstellen bei Feststellung von Verhaltensauffälligkeiten und Problemen.

5. Dokumentation/Evaluation

Zielsetzungen sind

- mit Hilfe der Beratungsprotokolle bei auftretenden Problemen mögliche Ursachen zu erfassen.
- Weiterentwicklung und Verbesserung des Beratungskonzeptes.

Maßnahmen/ Verfahrensweisen	Zuständigkeit und Organisation
Beratungsprotokolle	Beratungsteam, Sekretariat
Interner Erfahrungsaustausch zu ausgewählten Aspekten	Schulleitung, Koordinatoren, Bildungsgangleiter
Erfahrungs-/Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeiterin	Schulsozialarbeiterin, Schulleitung
Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Beratungskonzeptes. (Möglichkeiten, Grenzen, Schwierigkeiten, Verbesserungsmöglichkeiten, Ergänzungen)	Koordinator für Beratung

Sicherung der Maßnahmen erfolgt

- durch Erfassen und Auswerten der Beratungsprotokolle.
- durch Auswerten des Erfahrungsberichtes und Rückmeldung durch die Bezirksregierung

Legende

ABH - ausbildungsbegleitende Hilfen

BFH - einjährige/zweijährige Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft

BFW - einjährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung

BGJ - Berufsgrundschuljahr

BKE - Berufskolleg Eifel

GYM - Gymnasium

HA - zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Handelsschule)

HK - Handwerkskammer

HS - Hauptschule

IHK - Industrie- und Handelskammer

RS - Realschule

VBGJ - Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr